

12.6.90 Vorarlberger Nachrichten

# Waldbriefe und Nadelsonnen

Sunhild Wollwage stellt neue Arbeiten im Theater am Saumarkt in Feldkirch aus

VON ARIANE GRABHER

**„Eine Ausstellung besonderer Art“ zeigt derzeit das Theater am Saumarkt in Feldkirch mit den Arbeiten der in Liechtenstein lebenden Künstlerin Sunhild Wollwage.**

Sunhild Wollwage, geboren 1938 in Stuttgart, Autodidaktin und Textilkünstlerin, zeigt mit dieser Werkschau eine Wandlung in ihrem Schaffen auf. Nach der dekorativen, formenreichen Batik der siebziger Jahre hat die Künstlerin ihr Schaffen nun auf eine experimentelle Phase und den Umgang mit neuen, ungewohnten Materialien ausgedehnt. Die daraus resultierenden Arbeiten sind nicht eindeutig zuzuordnen: einerseits noch durchaus im textilen Bereich verankert, andererseits durch die Aufnahme und Verarbeitung von neuen Materialien, wie z. B. Kiefernadeln oder die kleinen „Propeller“ der Ahornbäume, zu Collagen, aus verschiedensten Bestandteilen zusammengesetzt, werden.

So entstehen die „Waldbriefe“, die „Nadelsonne“ mit Stecknadeln oder die verschieden formierten und aneinandergereihten, in Schaukästen wie seltene Schmetterlinge aufgespießt, Ahorn-Flügel. Neben einer Webearbeit und vier „Waldkreuzen“ ist auch eine Gemeinschaftsarbeit der Künstlerin mit Martin Walch, eine Art Sand-Rad, ausgestellt.

Möglich werden aber all diese Arbeiten erst durch die große Verbundenheit mit der Natur, mit dem

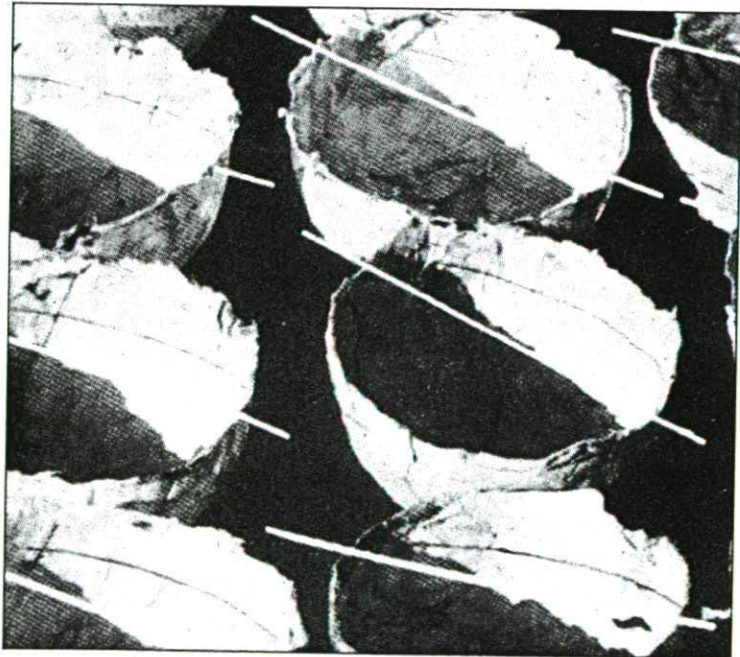
Wald und seinen Pflanzen. Nur so ist es möglich, daß durch die Aneinanderreihung und das Über-einandersetzen von Kiefernadel-paaren eine zeichenhafte Schrift entstehen konnte.

Grundlegend dabei war für die Künstlerin die Erfahrung, daß Kiefernadel nicht gleich Kiefernadel ist, ein Faktum, das sich erst durch die Berührung mit den Händen erschloß. Ein wesentlicher Bestandteil der Collagen und Waldbriefe ist auch der Vorgang des Aufnähens, wobei die Stiche selbst Teil der Bilder werden und den rhythmischen Ausdruck, un-

terstützt noch durch die feinen Farbabstufungen, verstärken.

Wie jeder ganz normale Brief, so haben auch die Briefe des Waldes die Funktion, Botschaften zu übermitteln. „Botschaften, von denen wir glauben, sie wären über unendliche Zeit immer wieder vom Menschen aufgelesen und, wie vergessen, von ihm auch wieder fallengelassen worden“, so Evi Kliemand über die Arbeiten von Sunhild Wollwage.

Die Ausstellung im Theater am Saumarkt ist noch bis 30. Juni, täglich ab 18 Uhr und während aller Veranstaltungen, geöffnet.



Arbeit von Sunhild Wollwage.

(Foto: Theater am Saumarkt)